

Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau	<input type="radio"/>	örtlich _____
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	vom	19. 10. 77
<input type="radio"/>	_____	_____		

Ein schwerer Schlag für das Kommunikationszentrum

Großfeuer wütete gestern in der Wuppertaler Börse

Großveranstaltungen werden wahrscheinlich stattfinden

Wuppertal (ABZ): Flammen schlugen in der Nacht zu gestern aus dem Dachstuhl des Wuppertaler Kommunikationszentrums „Die Börse“. Trotz eines schnellen Einsatzes der Berufsfeuerwehr konnte nicht mehr verhindert werden, daß das denkmalgeschützte Dach bis auf die Giebelmauern niederbrannte und eine Decke einbrach. Die Ursache des Brandes, der in einem Raum im zweiten Stock ausbrach, ist zur Zeit noch ungeklärt, jedoch kann nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden.





Die „Börse“ brannte lichterloh (links). Das Ausmaß der Schäden zeigte sich gestern bei Tage.

Fotos: Wolfgang Westerholz

Feuerwehr setzte zwölf Schläuche ein / Wollten Einbrecher ihre Spuren tilgen?

Die „Börse“ stand in Flammen

Dachstuhl und 2. Obergeschoß völlig vernichtet / Sachschaden 500 000 Mark

Um 23.53 Uhr wurde in der Hauptfeuerwache Gathe Alarm gegeben. Der Dachstuhl des Kommunikationszentrums „die Börse“ am Viehhof stand in Flammen, wie gestern bereits in einem Teil der Auflage berichtet. Mit zwölf Rohren kämpften drei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, ein Zug der Frei-

willigen Feuerwehr Hahnerberg und ein Wagen der Freiwilligen Wehr Cronenberg bis 1.30 Uhr, um den Brand unter Kontrolle zu bekommen. Über die örtliche Durchführung der nächsten Veranstaltungen wird durch Anschlag an der „Börse“ und am Info-Zentrum Döppersberg unterrichtet.

Ein trauriger Anblick bot sich am Morgen den zahlreichen Schaulustigen. Der gesamte Dachstuhl und das zweite Obergeschoß wären bis auf die Giebelwände niedergebrannt, die Decke des Dachgeschosses eingestürzt.

Die Untersuchungen der Kriminalpolizei und des Bauordnungsamtes dauern an. Sachverständige werden hinzugezogen. Das Hochbauamt sperrte vorerst das Gebäude. Ob es wieder in Betrieb genommen werden kann, ist noch nicht ganz klar. Der große Saal blieb jedenfalls vom Feuer unberührt.

Die Kriminalpolizei ermittelt in verschiedenen Richtungen. Unter anderem würden Einbruchsspuren sichergestellt. Die Brandursache ist noch ungeklärt, jedoch — so ein Sprecher der Polizei — kann ein Verdacht auf Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden.

Ein trauriger Anblick bot sich am Morgen den zahlreichen Schaulustigen. Der gesamte Dachstuhl und das zweite Obergeschoß wären bis auf die Giebelwände niedergebrannt, die Decke des Dachgeschosses eingestürzt.

Nach vorsichtiger Schätzung der Kripo beläuft sich der Schaden auf rund eine halbe Million Mark. Besonders davon betroffen sind die schöne Giebelkonstruktion und das Schieferdach, die dazu führten, das Haus vor einem Jahr unter Denkmalschutz zu stellen.

Die Stadtkämmerei bezeichnet das Gebäude als ausreichend versichert, wozu die „Börse“ noch eine Inventarversicherung von 130 000 Mark abgeschlossen hat.

Wie soll es nun weitergehen in der „Börse“? Kulturamtsleiter Schauerte versicherte der WZ, daß sich die Stadt um Hilfe bemühen wird, insbesondere im Hinblick auf das aktuelle Programm. Die Veranstaltung am heutigen Abend „Eddie und Finbar Furey“

findet im Gelben Saal der Stadthalle statt.

Auch die Gesamthochschule hat spontane Bereitschaft bekundet, im Rahmen ihrer Möglichkeiten die fest abgeschlossenen Veranstaltungen aufzufangen.

Frederick Mann, pädagogischer Leiter der „Börse“, möchte das Büro in das leerstehende Pförtnerhäuschen des Viehhofs umquartieren, um eine behelfsmäßige Weiterführung der Geschäfte zu ermöglichen.

Am 9. November wollte die „Börse“ ihr dreijähriges Bestehen feiern, in deren Ablauf sie weit über die Wuppertaler Grenzen Aufmerksamkeit errang und als Muster- und Paradebeispiel ähnlicher Projekte galt. (S. auch „Hier und Heute“) Axel Behr



Schwere Schäden auch im Stadtveterinäramt im 1. Obergeschoß der „Börse“ am Viehhof.